

„Egal, was kommt, ich schmetter mit“

Jeden Mittwoch lädt ein neuer Chor zum Bürgersingen ein

Von Amira Sanli

Wer mittwochabends durch die Hauptstraße läuft, wundert sich vielleicht über lauten Gesang, der aus dem Kurpfälzischen Museum schallt. Von Mai bis September lädt dort die Bürgerstiftung Heidelberg jeden Mittwoch um 18 Uhr zum Bürgersingen ein. Der Name ist dabei Programm: Zusammen mit einem wöchentlich wechselnden Chor treffen sich Bürger zum Singen. Am letzten Mittwoch lud die Chorgemeinschaft „Heidelberger Liederkranz und Sängerkranz der Bäckerinnung“ ein. Und so stimmten fast 60 Menschen das erste Lied des Abends – „Grüß Gott, du schöner Maien“ – an.

„Es geht bei uns immer um die Freude am Singen“, erklärt die Vorsitzende der Bürgerstiftung Switgard Feuerstein. Da die Lieder extra so ausgewählt werden, dass viele Menschen direkt mitsingen können, sei das Bürgersingen ein niederschwelliges Angebot für Menschen, die einfach mal mitmachen wollen, so Feuerstein. Für diejenigen, die nach der ersten Strophe textlich aussteigen, gibt es für zwei Euro ein Textheft zu kaufen oder zu leihen. Auch Erika Zobel aus Heidelberg hat sich am Mittwoch ein Heft geholt. Sie ist eine der Passanten, die stehen blieben und dem Gesang lauschten. Kurz darauf stimmte auch sie ein. „Ich singe zwar gerne, aber nicht besonders gut. Aber im Chor macht das ja nicht so viel aus“, erklärte Zobel. „Nach dem Abend heute kann ich das Bürgersingen nur weiterempfehlen.“

Auch David Barwani-Rai ist stehen geblieben. Er war nur für einen Tagestrip in Heidelberg und lebt noch nicht lange in Deutschland. „Ich verstehe zwar nicht, über was sie singen, aber ich spüre die Leidenschaft und Freude. Deshalb will ich zuhören und den Moment und die lokale Kultur genießen.“ Obwohl er die Lieder und die Sprache nicht kennt, hat auch er sich ein Heft geholt und mitgesungen. Eine, die schon öfter beim Bürgersingen dabei war, ist Irene Borchert. Früher habe sie auch im Chor gesungen, erzählte sie. „Ich gehe jede Woche zum Bürgersingen, das ist so schön.“ Bei der Liederauswahl sei sie nicht wählerisch. „Ich sing sie alle! Egal, was kommt, ich schmetter mit!“

Wegen des Nieselregens fand das Bürgersingen am letzten Mittwoch nicht wie gewohnt im Innenhof, sondern im Durchgang statt. Der Stimmung tat das keinen Abbruch. „Ich bin total begeistert“, freute sich am Ende eine Touristin, „die Energie der Chorleiterin ist total übergesprungen.“ Die Chorleitung hatte dieses Mal Manuela Weiss. Die hauptberufliche Musikerin erklärte, was der Unterschied zwischen einem „normalen“ Konzert und dem Bürgersingen ist: „Man singt unbeschwerter. Es ist mehr ein spontanes Interagieren und Kommunizieren mit dem Publikum.“

Das Programm ist vielfältig: Seit 2018, mit einer Coronapause 2020/21, sind Studierenden-, Kirchen-, Schul- und Konzertchöre sowie Gesangsvereine dabei. Diesen Mittwoch lädt der Universitätschor ein.



Letztes Mal beim Bürgersingen: die Chorgemeinschaft „Heidelberger Liederkranz und Sängerkranz der Bäckerinnung“ gemeinsam mit Chorleiterin Manuela Weiss (vorne rechts). Foto: Sanli